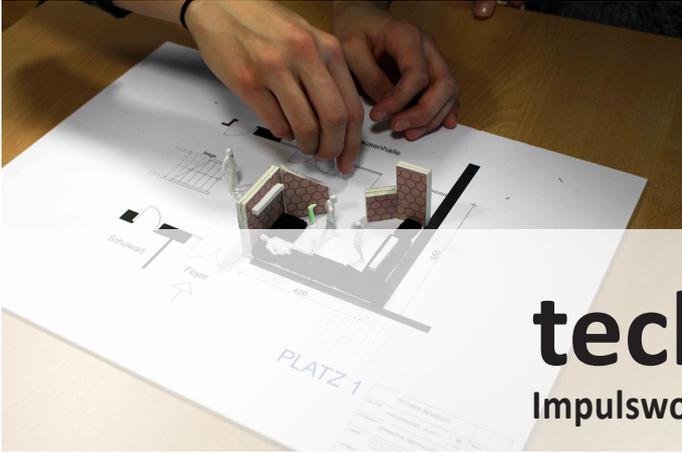


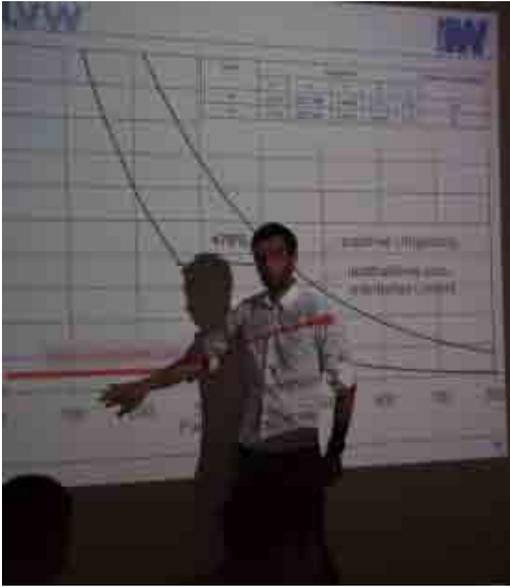
technik bewegt



technik bewegt

Impulswoche 2014 | 10. bis 14. November

ZiviltechnikerInnen erzählen aus dem Berufsleben



bilik
Initiative
BAUKULTURVERMITTLUNG
für junge Menschen

Die Impulswoche **technik bewegt** ist eine Veranstaltung von
BINK Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen
A-1010 Wien, Krugerstraße 17/2
Tel: +43 1 513 08 95, Mail: office@bink.at, Web: www.bink.at

Koordination österreichweit

Sabine Gstöttner
Barbara Feller

Umsetzung in den Bundesländern

Wanderklasse
ArchitekturRaum Burgenland
ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich
Raum macht Schule, Steiermark
afo architekturforum oberösterreich
Architektur_Spiel_Raum_Kärnten
architektur - technik + schule, Salzburg
bildung. Kunst- und Architekturschule Tirol
vai – Vorarlberger Architektur Institut

Unterstützt von
der **baIK Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten**
sowie den Länderkammern der **Architekten und Ingenieurkonsulenten**

Arch+Ing

weitere Sponsoren

ProHolz

pro:Holz

Zimmerei Graf

Jänner 2015

Impulswoche technik bewegt

Die Impulswoche **technik bewegt** bringt Jugendlichen die Aufgaben und den Berufsstand von ArchitektInnen und IngenieurkonsulentInnen näher. **technik bewegt** gibt auf jugendgerechte und spannende Weise Einblick in planende, technische Berufe und zeigt die Bedeutung der ZiviltechnikerInnen für die Gestaltung unseres Lebensraums auf. Die Impulswoche **technik bewegt** ist eine österreichweite Veranstaltung, die in allen Bundesländern Lust auf planende, technische Berufe macht. 2014 fand die Impulswoche von 10. bis 14. November statt.

Das Angebot richtet sich besonders an SchülerInnen der 8. und 9. Schulstufe, um in diesem Alter der Berufsorientierung auf technische Berufe aufmerksam zu machen.

Dazu hat die Initiative Baukulturvermittlung ein vielfältiges Programm ausgearbeitet. **technik bewegt** bietet insgesamt zehn kompakte Module zu den technischen Berufen Architektur, Tragwerksplanung, Gebäudetechnik, Maschinenbau, Verkehrsplanung, Landschaftsplanung, Vermessungswesen und Wasserwirtschaft, die in der Impulswoche von Schulen in allen Bundesländern gebucht werden können. Die Veranstaltung folgt einem österreichweiten Konzept mit einem einheitlichen Programm, welches regional entsprechend der lokalen Erfordernisse und Strukturen individuell umgesetzt wird. Wesentlich ist die aktive Beteiligung der ZiviltechnikerInnen, ebenso die lokale Unterstützung durch die regionalen Länderkammern der Architekten und Ingenieurkonsulenten.

Die Initiative Baukulturvermittlung hat mit der Impulswoche **technik bewegt** ein praxisnahes und zielgruppengerechtes Angebot der Berufsorientierung für Schulen geschaffen.

Informationen zu den Programmen in den Bundesländern:
www.bink.at/technik-bewegt

Anmeldung bitte bei den regionalen Stellen bis 27. Oktober 2014.

Wien
Wanderklasse-Verein für BauKulturVermittlung
www.wanderklasse.at
Architekturzentrum Wien
www.azw.at

Niederösterreich
ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich
www.orte-noe.at

Oberösterreich
afo architekturforum oberösterreich
www.afo.at

Burgenland
Architektur Raumburgenland
www.raumburgenland.at

Steiermark
Raum macht Schule
www.raummachtschule.at

Kärnten
ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN
www.architektur-spiel-raum.at

Salzburg
architektur - technik + schule
www.at-s.at

Tirol
aut. architektur und tirol
www.aut.cc

Vorarlberg
vat - Vorarlberger Architektur Institut
www.v-a-i.at

Impulswoche > technik bewegt <
10. bis 14. November 2014

technik bewegt

ZiviltechnikerInnen erzählen aus ihrem Berufsleben

Erstmals wurde in Kombination mit der Impulswoche der Fotowettbewerb **technik bewegt uns!** ausgelobt, der sich an Jugendliche der 8. und 9. Schulstufe richtete. Ziel des Wettbewerbs war es den Blick der Jugendlichen auf die aufmerksame Beobachtung von Technik im Alltag zu lenken. Zudem diente der Wettbewerb zur weiteren Bekanntmachung der Impulswoche.

Fotowettbewerb **technik bewegt uns!**

Wo begegnet dir Technik?

Im Rahmen der diesjährigen Impulswoche **technik bewegt** interessierte **bink** die Sicht der Jugendlichen auf die Technik in ihrem Alltag. Erstmals lobte **bink** den Fotowettbewerb **technik bewegt uns!** aus und regte Jugendliche zum bewussten Schauen an.

Gesucht wurde nach Situationen, Räumen, Objekten, die es ohne technisches Wissen und menschliches Geschick so nicht gäbe. Egal ob das Motiv eine besonders knifflige Konstruktion, ein beeindruckender Raum oder ein spannendes Detail war: der Blick auf die Technik in unserem Alltag zählte.



Der Fotowettbewerb richtete sich an Schulklassen der 8. und 9. Schulstufe aus ganz Österreich. Einsendeschluss war der 24. Oktober 2014. Auf die Sieger warteten spannende Preise, etwa €400,00 für die Klassenkasse zur Aufwertung der Technik im Klassenraum.

Am 6. November fand die Jurysitzung zum Fotowettbewerb **technik bewegt uns!** statt. Die Fachjury, die sich aus Peter Bauer (Präsident der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, Niederösterreich und das Burgenland), Architekt Irmo Hempel (Geschäftsführer der Hnik-Hempel-Meler ZT GmbH.) und Architekturvermittlerin Anne Wübben (ArchitekturZentrum Wien) zusammensetzte, hatten die schwierige Aufgabe, aus den eingereichten Arbeiten die PreisträgerInnen zu ermitteln.

30 Bilder aus 6 Bundesländern wurden eingereicht. Die Bewertung der eingereichten Arbeiten erfolgte in zwei Stufen nach den Kriterien „Auseinandersetzung mit dem Thema“, „Originalität der Arbeit“ und „kreative und fotografische Qualität“. 5 Fotos kamen in die zweite Stufe. Aus diesen 5 Arbeiten wählte die Jury die Preisträger.

Die Auswahl der besten Arbeiten aus den Beiträgen der zweiten Stufe stellte die Jury vor eine Herausforderung, da alle 5 Arbeiten eine Auszeichnung verdient hätten. Nach einigem Abwägen und Diskutieren, entschied die Jury zwei gleichwertige erste Preise und einen Sonderpreis zu vergeben.

Der Wettbewerb regt die Jugendlichen dazu an, das eher spröde Thema Technik auf ihren Alltag zu beziehen. In den Arbeiten kommen interessante Interpretationen von Technik zum Ausdruck.

Peter Bauer, Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, Niederösterreich und das Burgenland

Die ausgezeichneten Arbeiten haben eine hohe Qualität! Ganz besonders die Reflexion darüber, was Technik in unserem Alltag bedeutet ist durch die Teilnahme am Wettbewerb gelungen.

Irmo Hempel, Hnik-Hempel-Meler ZT GmbH

Die Qualität der eingereichten Arbeiten ist sehr hoch, die Auseinandersetzung mit Technik im Alltag erfolgte sehr vielfältig.

Anne Wübben, ArchitekturZentrum Wien

Preisträger

together, Neue Mittelschule Leobersdorf

Das Foto überzeugt die Jury, da es sich um eine wunderschöne Bildkomposition mit räumlicher Qualität handelt, in dem die Aufgabenstellung bedeutungsvoll gelöst wurde. Das Bild zeugt von einer anspruchsvollen, subtilen Auseinandersetzung mit dem Thema. Es ist eines der wenigen Schwarzweiss-Fotos unter den eingereichten Arbeiten.



**Hoch hinaus,
Europagymnasium Auhof Linz**

Welche Technik braucht es, einen Brief aufzugeben? Die Arbeit stellt verschiedene Formen von Technik dar: menschliches Geschick, gegenseitige Hilfestellung und die Technik, die für den Transport eines Briefes notwendig ist. In dieser Arbeit wird das Thema Technik anders interpretiert. Es zeigt einen sehr kreativen Umgang mit Thema, die Arbeit regt zum Nachdenken und Philosophieren an.



SONDERPREISTRÄGER

technik bewegt uns, Polytechnische Schule Grieskirchen

Die eingereichte Arbeit ist Teil einer Serie aus 3 Fotos, die Schüler_innen setzen sich intensiv mit dem Thema auseinander und beantworten die Frage: „Wo ist Technik in unserem Alltag?“. Behandelt wird die Thematik „Mensch und Technik“. Die Arbeit zeigt die Bedeutung der Technik für Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung auf.



Umsetzung der Impulswoche technik bewegt 2014 in den Bundesländern

63 ZiviltechnikerInnen aus verschiedenen Fachdisziplinen waren gemeinsam mit VermittlerInnen von 10. bis 14. November 2014 durch alle Bundesländer unterwegs und besuchten Österreichs Schulen. Als „Living Book“ erzählten die ZiviltechnikerInnen aus ihrem Berufsalltag und beantworteten die Fragen der SchülerInnen.

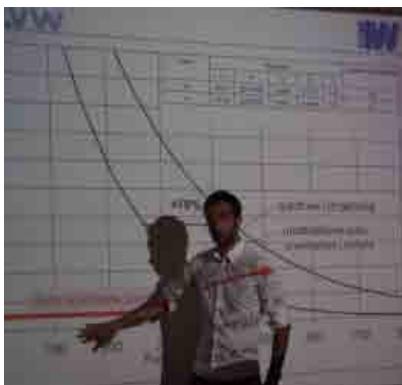
Die Impulswoche **technik bewegt** bot heuer wieder in allen neun Bundesländern Workshops für Jugendliche, die Einblick gaben in die interessanten Berufsfelder von ArchitektInnen und IngenieurkonsulentInnen. Wesentlicher Zugang der Aktion war die praxisbezogene Vermittlung technischer Berufe: für die Dauer der Workshops schlüpften die SchülerInnen in die Rolle der PlanerInnen und erledigten konkrete Planungsaufgaben.

Um die Bedeutung der ZiviltechnikerInnen für die Gestaltung unseres Lebensraums aufzuzeigen, konnten die Schulen aus kompakten Modulen zu den lebensraumgestaltenden Berufen Architektur, Tragwerksplanung, Verkehrsplanung, Landschaftsplanung, Raumplanung, Vermessungswesen und Wasserwirtschaft jenes Tätigkeitsfeld wählen, das sie konkret interessiert. Zusätzlich wurden in der Steiermark Module zu den Berufen Geophysik, Elektrotechnik und Erdwissenschaft und in Kärnten Module zu den Berufsfeldern Geologie und Revitalisierung und Stadterneuerung angeboten. Exkursionen und Baustellenführungen in der Steiermark und in Tirol ergänzten das vielfältige Programm.

Jedes Berufsbild wurde im Rahmen eines 2-stündigen kompakten Moduls vorgestellt, mit Hilfe folgender 4 Elemente:

- 1) **TAKE OVER**
Kurzfilm zu den Aufgabenfeldern der ZiviltechnikerInnen
- 2) **LIVING BOOK**
die ZiviltechnikerInnen stellen ihren Berufsalltag vor und beantworten Fragen der SchülerInnen
- 3) **WORKSHOP**
ein Aspekt des vorgestellten Berufs wird praxisbezogen und jugendgerecht vermittelt
- 4) **Reflexionsrunde**

So wurde in jedem Modul ein praxisbezogener Einblick in den jeweiligen Beruf gegeben und das Gelernte reflektiert.



Die Module

Architektur

Das Modul Architektur stand ganz unter dem Motto „Raum erforschen!“. Die SchülerInnen beschäftigten sich mit den Fragen, wie Raum entsteht und wie er auf sie wirkt. Mit verschiedenen Materialien wurden unterschiedliche Raumsituationen entwickelt und erprobt. Mit Hilfe eines Bausatzes aus Wellpappe, mit Papier oder einfach mit Menschen wurde Raum verändert und die verschiedenen Raumsituationen getestet und besprochen.

Gebäudetechnik

Wieso kann ich bei offenem Fenster im Winter Energie sparen? Das Lüftungsexperiment veranschaulicht, wie richtiges Lüften im Zusammenspiel mit guter Wärmedämmung hilft, Energie zu sparen.

Geologie

Wie hat es vor 10.000 Jahren und vor 100 Millionen Jahren in Kärnten ausgesehen? Woher kommen Trinkwasser, Kies, Sand, Lehm? Anhand von greifbaren Beispielen werden die unterschiedlichen Eigenschaften verschiedener Bodenmaterialien getestet und erlebt.

Landschaftsplanung

Nutzungsansprüche und Konflikte im öffentlichen Raum wurden im Modul Landschaftsplanung mit der Methode „planning for real“ aufgedeckt und ein Bewusstsein für die unterschiedlichen Bedürfnisse im öffentlichen Raum geschaffen. Die SchülerInnen schlüpfen in die Rollen von SeniorInnen, Erwachsenen, Kleinkindern oder Menschen mit Handicap und planten für diese neue Rolle einen Freiraum.

Maschinenbau

Was hat das Fahrrad mit unserem Lebensraum zu tun? Anhand des Alltagsgegenstands Fahrrad wurden in diesem Workshop Grundprinzipien der Mechanik erklärt. Die SchülerInnen erhielten verschiedene Aufgaben zum Thema Reibung, die sie eigenständig lösen mussten.

Raumplanung

Wie kann eine Gemeinde den Anteil an motorisiertem Individualverkehr senken und dadurch die Lebensqualität erhöhen? Anhand einer Analyse des Schulumfelds wurde aufgezeigt, welche Rahmenbedingungen notwendig sind, um eine umweltfreundliche Mobilität zu unterstützen.

Tragwerksplanung

Im Modul Tragwerksplanung konstruierten die SchülerInnen wie Leonardo da Vinci und Buckminster Fuller. Ohne Nägel, Klemmen oder Leim errichteten sie eine stabile Brücke, die sogar benutzt werden konnte. Oder sie beschäftigten sich mit dem Konstruktionsprinzip geodätischer Dom, das sich durch hohe Stabilität und ein günstiges Verhältnis von Material zu Volumen auszeichnet. In Salzburg war auch heuer der Statikkoffer unterwegs, der Prinzipien der Statik erklärt.



Verkehrsplanung

Im Modul Verkehrsplanung wurde gezeigt, wie Straßenräume geplant werden, die von allen gleichwertig genutzt werden können. Die SchülerInnen lernten das Verkehrskonzept Shared Space kennen und planten den Schulvorplatz zum Verkehrsraum für alle um.

Vermessungswesen

Wie sich mit Hilfe von Tachymeter, Theodolit & Co die gekrümmte Erdoberfläche auf einer Karte abbilden lässt, entdeckten die Jugendlichen gemeinsam mit den VermesserInnen. Auch das Handy der SchülerInnen kam beim Vermessen des Schulhofes zu Einsatz.

Wasserwirtschaft

Welche „Blinden Passagiere“ werden in unserem Trinkwasser transportiert und wie gelangen sie hinein beziehungsweise wieder hinaus? Der Workshop stellt den Wasserkreislauf dar und veranschaulicht jugendgerecht die im Trinkwasser transportierten Elemente und Stoffe, sowie deren Klärung und Reinigung. In Form eines Rollenspiels erklärt der Workshop auf sehr vergnügliche Art den Weg des Wassers durch unseren Lebensraum.

Weitere Workshops wurden heuer zu den Berufsfeldern Geophysik und Revitalisierung und Stadterneuerung angeboten.

Eckdaten zur Impulswoche technik bewegt 2014

Schulen

54 Schulen nahmen teil und 1.944 SchülerInnen wurden erreicht. Auch heuer stehen bereits wieder Schulen für nächstes Jahr auf der Warteliste.

Interesse an der Impulswoche bestand von allen Schultypen, so fanden Veranstaltungen in Gymnasien, Höheren Bundeslehranstalten, Höheren Technischen Schulen, aber auch in Neuen Mittelschulen, Kooperativen Mittelschulen, Hauptschulen und Polytechnischen Schulen statt.

Module

Insgesamt wurden 82 Workshops zu folgenden Module gebucht: Architektur (26), Geologie (3), Landschaftsplanung (5), Maschinenbau (2), Raumplanung (3), Revitalisierung und Stadterneuerung (1), Tragwerksplanung (20), Verkehrsplanung (4), Vermessungswesen (7), Wasserwirtschaft (8).

Zusätzlich wurden 5 Exkursionen, 2 Bürofürungen und 2 Baustellenführungen gebucht.

ZiviltechnikerInnen

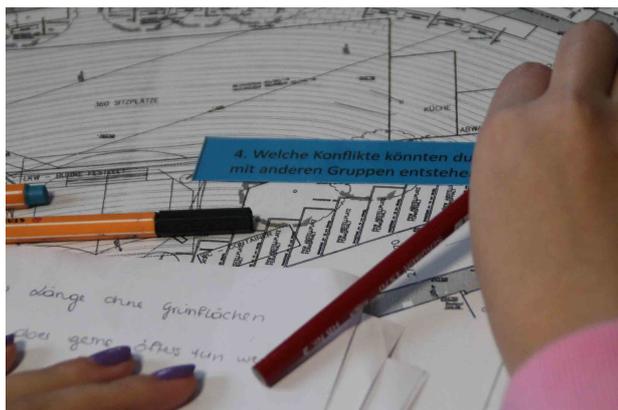
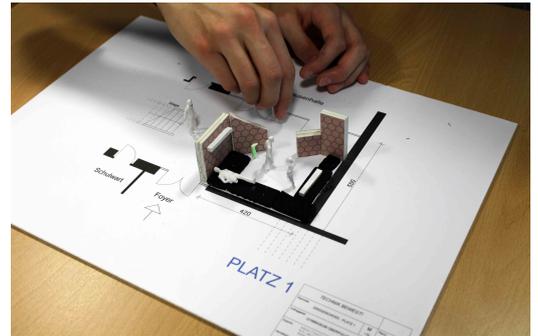
Insgesamt nahmen 63 ExpertInnen teil.

technik bewegt im Burgenland

Der Architektur RaumBurgenland arbeitete heuer mit dem Franz-Liszt-Gymnasium in Oberpullendorf zusammen. Die Workshops zu den planenden technischen Berufen bildeten den Einstieg in das Architekturprojekt Arch3, das bis zum Sommer laufen wird. Die Berufe Architektur, Landschaftsplanung, Tragwerksplanung, Vermessungswesen und Wasserwirtschaft wurden in der Impulswoche vorgestellt.

- Koordination:** ArchitekturRaum Burgenland,
Daniela Filipovits-Flasch
- Workshopanzahl:** 4
- Berufe:** Architektur, Landschaftsplanung, Tragwerksplanung,
Vermessungswesen
- ExpertInnen:** Sabine Gstöttner, Daniela Filipovits-Flasch, Martin Lang,
Stefan Karall
- VermittlerInnen:** Sibylle Bader, Sabine Gstöttner

Insgesamt wurden 96 SchülerInnen aus 4 Klassen und 1 Schule erreicht.



© Sabine Gstöttner
Manfred Leirer

technik bewegt in Wien

Zeitgleich mit der Impulswoche **technik bewegt** erschien des von **bink** herausgegebenen Lehrmittels **Baukulturkompass** zum Thema **Konstruktion**. Die **WANDERKLASSE** nahm das zum Anlass und stellte beide Angebote in der Impulswoche auch im Rahmen der Ausstellung **>Baukultur Wien—Denk Deine Stadt anders!<** vor. 9 Workshops zu verschiedenen Themen und die Kooperation mit dem **Architekturzentrum Wien** bildeten das Veranstaltungsprogramm der Wiener Impulswoche.

Koordination: Wanderklasse, Sibylle Bader

Workshopanzahl: 9

Berufe: Architektur (2), Landschaftsplanung, Raumplanung, Tragwerksplanung (2), Vermessungswesen (2), Verkehrsplanung

ExpertInnen: Peter Bauer, Thomas Hoppe, Reinhard Hrdliczka, Brigitte Lacina, Siegi Loos, Klaus Olbrich, Klaus Petraschka, Susanne Scherübl-Meitz, Werner Stiglitz, Peter Stix.

VermittlerInnen: Johanna Aglassinger, Agatha Hauser, Leonie Spitzer, Katharina Tremml, Carina Zabini

Insgesamt wurden 216 SchülerInnen aus 9 Klassen und 9 Schulen erreicht.



© Klaus Petraschka, WANDERKLASSE

technik bewegt in Niederösterreich

Die niederösterreichische Impulswoche bot heuer 8 Workshops zu verschiedenen Berufen, die über ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich gebucht werden konnten. Der Schwerpunkt lag heuer im Osten des Bundeslands.

Koordination: ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich,
Heidrun Schlögl

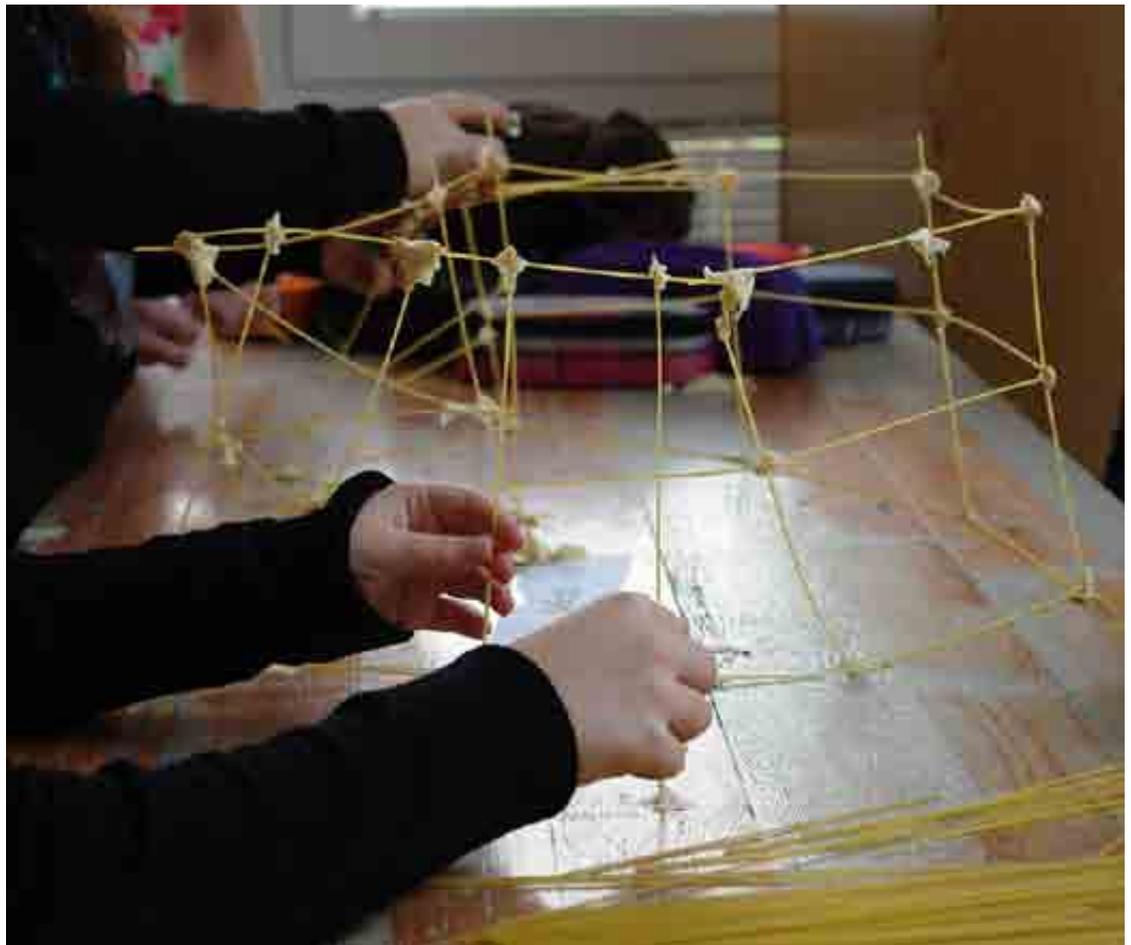
Workshopanzahl: 8

Berufe: Architektur (5), Landschaftsplanung (2),
Verkehrsplanung

ExpertInnen: Martina Barth-Sedlmayer, Harald Frey, Karl Gruber,
Bernhard Zingler

VermittlerInnen: Johanna Aglassinger, Fabian Dembski, Agatha Hauser,
Heidrun Schlögl

Insgesamt wurden 215 SchülerInnen aus 8 Klassen und 8 Schulen erreicht.



technik bewegt in der Steiermark

Das Raum macht Schule-Team in der Steiermark hat sich für heuer zum Ziel gesetzt, im Rahmen der Impulswoche in jedem der 12 steirischen Bezirke mit je einer Schule zusammen zu arbeiten. Das Programm bestand auch dieses Jahr aus Vorträgen, Workshops, Baustellenbesuchen und Büroführungen, die individuell gebucht werden konnten. Zusätzlich fand an der TU Graz eine zentrale Veranstaltung zum Thema **technik bewegt** statt.

Koordination: Raum macht Schule, Irene Gaulhofer
Workshopanzahl: 8, zzgl. 2 Büroführungen und 1 Baustellenführung
Berufe: Bauwesen, Elektrotechnik, Erdwissenschaft, Geophysik, Verkehrsplanung, Vermessungswesen (2), Tragwerksplanung
ExpertInnen: Andrea Beyer, Karl Deininger, Dieter Irgang, Jürgen Jereb, Meinrad Knapp, Gerhard Krajicek, Georg Kribernegg, Peter Mader, Peter Mandl, Martin Mudri, Kurt Schippinger
VermittlerInnen: Irene Gaulhofer, Maria Fanta, Manuela Schafler

Insgesamt wurden 350 SchülerInnen aus 13 Klassen und 7 Schulen erreicht.



technik bewegt in Oberösterreich

In Oberösterreich konnten in der Impulswoche technik bewegt insgesamt 12 Workshops zu verschiedenen Themen gebucht werden. Tragwerksplanung, Architektur, Verkehrsplanung und Vermessungswesen waren bisher die am stärksten nachgefragten Berufsfelder und waren jedenfalls wieder im Programm. Über die Workshops in den Schulen hinaus fand heuer ein Schwerpunkttag zum Thema technik bewegt im architekturforum oberösterreich [afo] statt.

Koordination: afo architekturforum oberösterreich,
Birgit Schober-Pointinger

Workshopanzahl: 12

Berufe: Architektur (5), Tragwerksplanung (5),
Verkehrsplanung, Vermessungswesen

ExpertInnen: Michael Fuchsberger, Thomas Ghahremanian, Wilhelm
Gunar, Joachim Kleiner, Inge Krebs-Hinterwirth, Anna
Moser, Matthias Parzer

Vermittlerin: Birgit Schober-Pointinger

**Insgesamt wurden 278 SchülerInnen aus 14 Klassen und 11
Schulen erreicht.**



technik bewegt in Kärnten

Der ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN hat sich auch dieses Jahr um einen kraftvollen und authentischen Veranstaltungsort bemüht. Das Rathaus St. Veit an der Glan mit einem Renaissance-Innenhof mit wunderschönen Sgraffitos bildete den baulichen Rahmen für die diesjährige Impulswoche technik bewegt. Teil des Konzepts der Kärntner Impulswoche ist es, jedes Jahr in eine andere Region zu gehen, um allen Schulen eine Teilnahme zu ermöglichen.

Koordination: ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN,
Christine Aldrian-Schneebacher

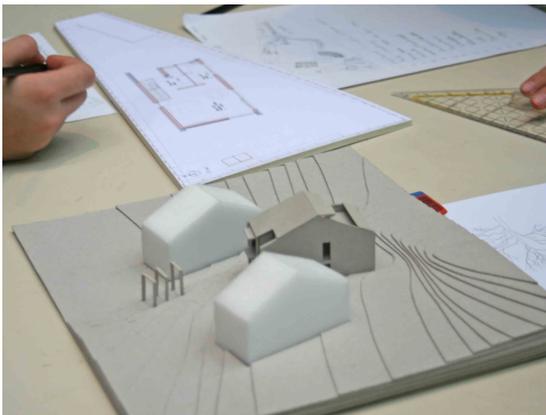
Workshopanzahl: 8

Berufe: Architektur, Geologie, Landschaftsplanung,
Revitalisierung und Stadterneuerung,
Tragwerksplanung (2), Wasserwirtschaft (2)

ExpertInnen: Peter Dolschak, Herbert Douschan, Erich Eibensteiner,
Wolfgang Gfreiner, Kurt Pock, Christof Praschnig,
Hannes Schienegger, Kurt Waldl, Adolf Wernig

Vermittlerin: Christine Aldrian-Schneebacher

Insgesamt wurden 180 SchülerInnen aus 7 Klassen und 4 Schulen erreicht.



© Christine Aldrian-Schneebacher

technik bewegt in Salzburg

Insgesamt 12 verschiedene Workshops zu 6 Berufsfeldern hatte der Verein architektur•technik+schule im Programm. Das Thema Wasserwirtschaft wurde im Rahmen einer Exkursion zum Wasser.Spiegel im Hochbehälter Mönchsberg anschaulich vermittelt. Die Veranstaltungsorte waren Schulen, das Lokal der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten und der Wasser.Spiegel.

Koordination: architektur•technik + schule,
Beate Dall, Sylvia Kleindienst

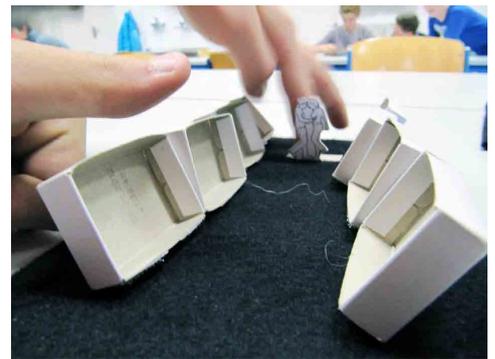
Workshopanzahl: 12, zzgl. 1 Exkursion

Berufe: Architektur (4), Maschinenbau (2), Raumplanung (2),
Tragwerksplanung (2), Vermessungswesen,
Wasserwirtschaft

ExpertInnen: Rudolf Brandstötter, Gudrun Fleischman, Ursula
Spannberger, Christoph Sturm, Hermann Wallner, Bernd
Zelle

Vermittlerin: Ines Egger, Rudolf Hörschinger, Charlotte Malmberg,
Jens Wiechoczek

Insgesamt wurden 250 SchülerInnen aus 11 Klassen und 6 Schulen erreicht.



© Beate Dall, Sylvia Kleindienst, Ines Egger, Elfriede Vitzthum

technik bewegt in Tirol

Das Thema Wasser stand im Zentrum der Impulswoche 2014 in Tirol. Dazu boten 5 ausgewählte Exkursionsziele die Möglichkeit, in das Spannungsfeld Wasser und Technik einzutauchen: Erforschung, Speicherung, Transformation, Transport, Klärung und nicht zuletzt die Überbrückung von Wasser.

Zusätzlich kam das Team von **bilding. Kunst und Architekturschule Tirol** mit den erfolgreichen Workshopprogrammen der vergangenen Jahre zu den SchülerInnen in die Schulen.

Koordination: bilding. Kunst und Architekturschule,
Monika Abendstein

Workshopanzahl: 11, teilweise mit Exkursion

Berufe: Tragwerksplanung (6), Wasserwirtschaft (5)

ExpertInnen: Radek Hala, Ricarda Kössl, Christine Renzler

Vermittlerin: Monika Abendstein

Insgesamt wurden 209 SchülerInnen aus 11 Klassen und 7 Schulen erreicht.



© Monika Abendstein



technik bewegt in Vorarlberg

Die vorarlberger Impulswoche 2014 fand zeitgleich mit der Ausstellung Unit Architektur zum Thema Architekturvermittlung statt. Sowohl die Impulswoche technik bewegt als auch die Ausstellung starteten am 7. November im Vorarlberger Architektur Institut [vai]. Workshops zu den verschiedenen Berufsfeldern und Führungen durch die Ausstellung bildeten das Programm für 2014.

Koordination: vai-Vorarlberger Architektur Institut
Martina Pfeifer Steiner

Workshopanzahl: 7

Berufe: Architektur (7)

ExpertInnen: Susanne Bertsch, Ursula Ender, Monika Heiß,
Helmut Kuess, Heike Schlauch

Vermittlerin: Martina Pfeifer Steiner

Insgesamt wurden 150 SchülerInnen aus 7 Klassen und 4 Schulen erreicht.



© Martina Pfeifer Steiner

Pressespiegel

Vorankündigung der Impulswoche in folgenden Zeitschriften und Online-Portalen (Auswahl):

- KONstruktiv, September 2014
- www.schule.at
- www.edugroup.at
- www.afo.at
- www.arching-zt.at
- www.gat.st, 14. Oktober 2014

Die Veranstaltung wurde auf den Websites der Netzwerkpartner des Vereins bink angekündigt und über deren Newsletter beworben.

Berichte über die Impulswoche in folgenden Medien:

- Oberösterreichische Nachrichten, 31.10.2014
- Kurier, 31. Oktober 2014
- Krone, 4. November 2014
- Kleine Zeitung, 10. November 2014
- Kleine Zeitung, 10. November 2014
- Kärnten.tv, 11. November 2014
- Kleine Zeitung, 13. November 2014
- OÖ Nachrichten, 13. November 2014
- Mein Bezirk, 17. November 2014
- Tips Linz, 19. November 2014

TECHNIK

Eine Brücke ohne Nägel

LINZ. Man gebe jungen Menschen zwischen 13 und 15 Jahren einen Stapel alter Bauholzlatten und ein paar Tipps. Unglaublich, was dabei entstehen kann. Zum Beispiel eine Brücke, die stabil genug ist, um ihre Konstrukteure auch sicher zu tragen. Aber auch Platz zum Experimentieren gab es im Rahmen der Impulswoche „technik bewegt“ letzte Woche am Linzer Khevenhüller Gymnasium.

Tragwerksplaner Thomas Ghahermanian steht den Mädchen und Burschen der 4k in der zweiten Schulstunde Rede und Antwort. Schnell wird klar, dass er gebraucht wird, um schiefe Türme wie in Pisa zu vermeiden. Die HTL für Hochbau wird schon mal schon von einigen Schülern in Erwägung gezogen, mancher denkt auch an ein Architekturstudium. Dann geht es raus in den sonnigen Schulgarten zum praktischen Teil: Dort liegen Fichtenlatten in zwei verschiedenen Längen bereit. Ja, daraus kann



Eine der Schülerinnen fasste sich ein Herz und testete die Brücke.

eine Brücke gebaut werden, die völlig ohne Verbindungselemente auskommt, weder Nägel, noch Schrauben oder Seile werden benötigt. Leonardo da Vinci hat dieses geniale Modell entwickelt, das nur auf den physikalischen Prinzipien von Reibung und Druck basiert. Das System der Verflechtung wird schnell ver-

standen, vor allem eine Gruppe von Mädchen fällt durch besondere Geschicklichkeit und Teamfähigkeit auf. Eine der Schülerinnen outet sich schließlich: „Mein Vater ist Statiker“, sagt sie lachend. Also doch die Gene?

Keine Grenzen für Kreativität

Die Brücke überspannt schließlich gut sechs Meter, der Bogen ist einen Meter hoch. „Drüberlaufen? Nie im Leben, die fällt doch zusammen“ sagt ein junger Mann. Doch dann wagt es eine der mutigen Konstrukteurinnen. Spannung liegt in der Luft und Klassenvorstand Doris Tobisch hält die Luft an. Alles geht gut und auch andere Mädchen testen die Brücke. Was ist bloß mit den Jungs? Ah, sie experimentieren abseits mit den Hölzern, auf der Suche nach einer neuen Konstruktion. Gute Idee, die jungen Tragwerksplaner begeben sich wieder in die Klasse und forschen mit Holzstäben im kleineren Maßstab. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, auch in der Technik. ■

BERUFSWAHL

Interessiert dich Technik?

LINZ. Technische Berufe sind auch in schwierigen Zeiten eine Chance, im Berufsleben Fuß zu fassen. Tips hat vier Schüler des Khevenhüller Gymnasiums gefragt, ob sie sich solch eine Tätigkeit vorstellen können.



» Einen technischen Beruf könnte ich mir gut vorstellen. Technik interessiert mich, ich denke im Speziellen an Mechatronik.«

Johannes Schiemer
Linz



» Ich kann mir eigentlich keinen technischen Beruf vorstellen, obwohl ich heute beim Architektur-Workshop viel gelernt habe.«

Mira Hopfgartner
Linz



» Es hat mich interessiert was im Workshop über Raumplanung erzählt worden ist. Ich könnte mir gut vorstellen, diese Richtung zu studieren.«

Myesha Merl
Gramastetten



» Statikerin als Beruf könnte ich mir für mich nicht vorstellen. Innenraumgestaltung wäre eher das Meine.«

Sophie Hinterberger
St. Georgen an der Gusen



Im Inneren
ist die Schule hell
und großzügig

Mit dem Explorer das BG Blumenstraße entdecken.

Fotos: vai



In der MS Frastanz schaut der Quadratmeter ganz anders aus.

Architektur entdecken und begreifen

Gebaute Umwelt wird mit inspiriertem Blick verständlicher, interessanter, bunter - so sollte man früh pflanzen, was später Früchte trägt.

„Schau durch einen Rahmen und suche Architektur-Ausschnitte, die dir auffallen. Finde dafür Eigenschaftswörter, positiv und negativ aufgeladene!“ Das könnte eigentlich jeder einmal probieren. Eine einfache Aufgabe, die Spaß

macht und zum Nachdenken über Architektur anregt. Sich ein Bild machen und verbalisieren, wie man Bauwerke empfindet, ist ein Schritt in Richtung mündiges Mitgestalten unserer gebauten Umwelt.

Unit Architektur

... heißt das Format des vai Vorarlberger Architektur Instituts, das Baukultur in den Unterricht bringt. Es ist eine Internetplattform, die wie ein Selbstbedienungsregal funktioniert. Schulen können sich hier Anleitungen und Inspiration holen. Ein Schuljahr lang befassten sich Jugend-

liche in ganz Vorarlberg mit ihrem vertiefenden Heimatblick und der Frage: „Was macht Baukultur mit unserem Lebensraum?“ Diese Frage taucht auch in der Ausstellung auf, die in den Räumlichkeiten des vai aktuell aufgebaut wird. Sie basiert auf den erarbeiteten Units (= Lerneinheiten) und die Themen kommen transformiert ins vai zurück. So werden beispielsweise in der „Raumpartitur“ die Sinne geschärft und man bewegt sich riechend, hörend und staunend durch eine Raumstruktur voller Überraschungen. Oder

man findet sich in der gebeamten Schachtelwelt wieder und baut mit Riesenquadern ganze Stadtteile. Auf einem Quadratmeter kann man seine Spuren hinterlassen und auch bei „Action“ ist Beteiligung gefragt.

„Architektur begreifen“

... ist die Devise dieser interaktiven Ausstellung für Jung und Alt. Und in der nun schon zum vierten Mal stattfindenden Impulswoche „technik bewegt“ gibt es ein Intensivprogramm für 14-15-jährige, um ihnen technische Berufe näher zu bringen. Naheliegender

war es, in diesem Jahr Ziviltechniker(innen) einzuladen, die über die Aufgaben eines Architekturbüros erzählen.

Factbox

„Unit Architektur“-Ausstellung
8. November 2014 bis
24. Jänner 2015

im vai Vorarlberger Architektur
Institut, Marktstr. 33, Dornbirn

Eröffnung: 7. 11. 2014, 19 Uhr

Workshops:

technik bewegt 11.-13. 11. 14

Raum Poetik: 13. 12. 2014

Poetry Slam: 24. 1. 2015

Details: www.v-a-i.at

Alle Units zum Mitmachen:

www.unitarchitektur.at



Im Bregenzerwald ist die Frage: Was war? Was ist? Was könnte sein?



Im „Action-Sperrgebiet“ suchte man Leerstände auf.



Ein m² ist mein m² und es gibt keine Grenzen für die Fantasie.



Raumfinder als Bilderrahmen für ein idyllisches Foto.

Ziviltechniker wollen in St. Veit die Jugendlichen für ihre Berufswelt begeistern:

Technik bewegt im Rathaus

Foto: Stadtgemeinde St. Veit/Clan



„Technik bewegt“ lautet der Titel eines Projektes, das nächste Woche im St. Veiter Rathaus gestartet wird. 150 Schüler im Alter von 13 bis 15 Jahren werden bei diversen Workshops mitmachen. Architekten, Geologen, Landschaftsplaner, Statiker und Bauingenieure ermöglichen dabei faszinierende Einblicke in ihre Berufswelt.

„Unser Ziel ist es, den jungen Menschen die Welt der Baukultur so früh wie möglich näherzubringen“, erzählt Christine Aldrian-Schneebacher. Die Architektin ist Obfrau des Vereins

VON GERLINDE SCHAGER

„Spiel Raum Kärnten“. 30 Projekte werden jährlich in Schulen des Landes durchgeführt. „Das beginnt beim Bauen mit Bausteinen in der Volksschule und geht bis zu Semesterprojekten in Maturaklassen“, erklärt Aldrian-Schneebacher. Derzeit laufe unter anderem mit Villacher Schülern das Stadtentwicklungsprojekt „Gestalte Villach wie es Dir gefällt“.

Die „technik bewegt“-Workshops in St. Veit sind übrigens bereits ausgebucht. 150 Schüler werden Ziviltechnikerberufe kennenlernen. Dabei wird ein Architekt die Komplexität der Raumgestaltung erklären und ein Geologe ein Experiment mit Stein, Sand und Matsch durchführen. Aldrian-Schneebacher: „Wir werden auch Gärten mit einem Landschaftsplaner besuchen.“ Auch die Verbindung von historischer und moderner Architektur wird thematisiert. Ein Statiker wird helfen, eine Brücke mit Holzteilen zu bauen: „Sie wird sogar begehbar sein.“

Das Projekt finanziert die Ziviltechnikerkammer.



Foto: Stadtgemeinde St. Veit/Clan

stveit@gruberreisen.at

Prag
14. - 16. Nov. 14
Bus, 2x N/DZ/F 4* Duo, RL, Bes. **149,-**

Kuba-Rundreise
13. - 27. Feber 15
Flug, Rundr. + Baden/VP/Al inkl. Inlandsflug **2.795,-**

Silvester Malta
27. Dez. 14 - 2. Jänner 15
Flug ab Laibach, 6x N/DZ/F 4* Riviera Spa
1 Kind mit 2 Erw. b. 15 J.: € 349,- **499,-**

GRUBER
reisen statt verreisen.

Buchungshotline ☎ 04212-28 200

▲ Ziviltechniker, Bauingenieure, Statiker, Geologen, Landschaftsarchitekten bringen Ihren Beruf der Jugend nahe.

Unter anderem wird im Rathaushof mit den Schülern eine Brücke aus Holz gebaut, die sogar begehbar sein wird. ▶

Anzeige

Ziviltechniker machen ihren Beruf für Jugendliche lebendig

Eine Impulswoche in St. Veit für technische Berufe im Bereich der Architektur und des Ingenieurwesens bringt Jugendlichen Technik näher.



Foto © KK/PRIVAT

Bei der Impulswoche „Technik bewegt“ erzählen ZiviltechnikerInnen aus ihrem Berufsleben. Das Projekt bringt Jugendlichen die Aufgaben von Architekten und Ingenieurkonsulenten näher. „Technik bewegt“ gibt auf jugendgerechte und spannende Weise Einblick in planende, technische Berufe und zeigt die Bedeutung der ZiviltechnikerInnen für die Gestaltung unseres Lebensraums auf.

Berufspraxis

Die Impulswoche, die auch in St. Veit heute startet, dauert bis 14. November und bietet in allen neun Bundesländern vielfältige Angebote für Jugendliche. Experten erzählen hautnah aus ihrer Berufspraxis, dieser Einblick in den Berufsalltag wird ergänzt durch Workshops, Baustellenführungen oder Exkursionen.

Mit ihren Angeboten wendet sich die Impulswoche speziell an Jugendliche der 8. und 9. Schulstufe, um in diesem Alter der Berufsorientierung auf technische Berufe aufmerksam zu machen und Interesse dafür zu wecken.

Österreichweiter Organisator der Impulswoche ist der Verein „bink“, der sich der Baukulturvermittlung für junge Menschen angenommen hat. Die Länderkoordination in Kärnten übernimmt „ARCHITEKTUR SPIEL RAUM KÄRNTEN“. Die Workshops sind kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich. In St. Veit gibt es unter anderem Führungen durch die städtische Kläranlage und auch die Geologie ist ein Thema in dieser Woche.

Kleine Zeitung, 10. November 2014

Technik bewegt

Bei der Impulswoche Technik bewegt, die österreichweit stattfand, beteiligten sich die Schülerinnen der 4E Klasse des Alpen Adria Gymnasiums Völkermarkt an dem Workshop „Revitalisierung - Bauen im historischen Kontext“, der im Rathaus in St.Veit an der Glan stattfand. Die Organisation ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN hat sich auch dieses Jahr um einen authentischen Veranstaltungsort bemüht und so bildete der Renaissance-Innenhof des Rathauses mit seinen einzigartigen Sgraffiti den besonders stilvollen Rahmen dieser Veranstaltung. Herr Architekt DI Herbert Douschan leitete den Workshop äußerst kompetent und einfühlsam. Dabei erhielten die Schülerinnen Einblicke in den sensiblen Umgang mit historischen Kulturdenkmälern und mit der zeitgemäßen, aktiven Gestaltung neuer Interventionen - von der Analyse über den Entwurf bis hin zur Ausführung (Gruppenarbeit: Planung des Ausbaus der Burg Taggenbrunn).
4E Klasse, Mag. Gabriele Schettina-Laber und Andrea Weinberger
Alpen Adria Gymnasium Völkermarkt

Kleine Zeitung, 10. November 2014

Fernsehbeitrag - Technik bewegt 2014

Völkermarkt: Alpen-Adria-Gymnasium Völkermarkt |
Die Impulswoche „Technik bewegt“ stellt eine überaus wertvolle Initiative des Vereins bink - Initiative Baukulturvermittlung und der ZiviltechnikerInnenkammer dar.



Die Organisation ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN konzipierte, organisierte und führte auch heuer wieder Workshops mit spannenden und interessanten Themen durch. Architektur, Geologie, Landschaftsplanung, Revitalisierung, Statik, Kulturtechnik oder Wasserwirtschaft wurden schülergerecht und praxisnah präsentiert. Schönes, wertvolles Bauen und Gestalten des eigenen und des gemeinsamen Lebensraumes wurden somit näher gebracht.

Unter folgendem Link finden Sie den Fernsehbeitrag:
<http://www.kaernten.tv/videos/4316/view>

Kärnten.tv, 11. November 2014

Technik bewegte Schüler in Linz

Mehr als 260 oberösterreichische Schüler der 8. und 9. Schulstufe nehmen derzeit an der österreichweiten Impulswoche „Technik bewegt“ teil. Am Dienstag fanden im Architekturforum OÖ in Linz Workshops statt, die Schüler aus Linz und Doppl für den technischen Beruf begeisterten.

OÖ Nachrichten, 13. November 2014

200 Schüler werden

Die Initiative „technik bewegt“ bringt 200 Schüler nach St. Veit. Sie sollen ihnen bisher unbekannte Berufe kennenlernen – wie jene in der Kläranlage. Im Rathaus finden Workshops statt.

MARKUS SEBESTEYEN

Die in der Luft liegende Geruchsluft der Jugendlichen zu Beginn ihrer Führung durch die Kläranlage in Glöttal noch etwas verschleckt. Am Ende mögen sie sich aber höchst begeistert darüber, wie effektiv die Reinigung des Wassers funktioniert. „Jetzt ist nichts mehr zu riechen“, sagte einer der Schüler, als ihm Betriebsleiter Adolf Wenzl am Ende der Tour den Klärschlamm präsentierte. Die 40 des BRG-Abteilung gehört zu jenen Schulklassen, die an den in diese Woche stattfindenden Exkursionen und Workshops in St. Veit teilnehmen. „Es ist wichtig, dass die Schüler auch einmal aus der Klasse raus kommen. Wir wollen sie sensibilisieren und ihnen zeigen, was Verantwortung im Berufsleben bedeutet“, sagt Organisatorin Christine Aldrian-Schneebacher von „Architektur Spielraum Klärten“.

Das Thema Sensibilisierung liegt auch Erich Eisensteiner aus Hitzers. „Es gibt bestimmte Dinge, die einfach nicht in der Toilette gehören“, sagte er den Schül-



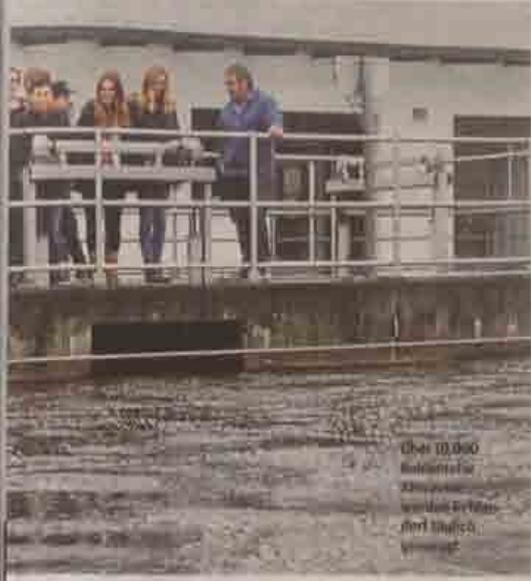
lern und meinte damit unter anderem Ohnentöschchen und Feuchttücher. Mit der Tatsache, dass in der Kläranlage manchmal auch Bellen oder Geböse – die älteren Menschen im Klo gefürchtet sind – gefunden werden, hatte der Leiter der Anlage die Lachen auf seiner Seite. Diese Fundstücke werden in der mechanischen Reinigung vom Rechen aussortiert. Im zweiten Schritt – der chemischen Reinigung – wird das Abwasser von Bakterien und Pilzen gereinigt. Der Klärschlamm, der am Ende übrig bleibt, hat er-

nen helfen Brennwert und wird von der nahe gelegenen Firma Fundermax in ihren Öfen verbrennt.

Die fünfte Auflage

Die Projektwoche, die gemeinsam mit der Ziviltechnikerkammer auf die Beine gestellt wurde, findet mittlerweile zum fünften Mal statt. In Klärten nahen 200 Klären teil, aus St. Veit sind vier Klassen des Gymnasiums mit dabei. Sie lernen Berufe aus dem technischen Bereich kennen, die bisher wohl nur die we-

„aufgeklärt“



Über 10.000
BürgerInnen für
Klärwerke
werden in
Österreich
aufgeklärt.



„Wir wollen den Jugendlichen zeigen, was Verantwortung im Berufsleben bedeutet.“

Christine Aldrian-Schneebacher

Architektur Spielraum Klärten

nigen kamen. Für jeden Beruf eines Technikers im Klärwerk hatte Betriebsleiter Wenzl gleich ein gutes Argument für die Jugendlichen parat. „Wir sind sehr gut abgehärtet, ich war seit 1991 nicht mehr krank.“ Nach wählte sich von den Schülern ein-

mann auf einen Arbeitsplatz in der Kläranlage festlegen. Die Führung machte ihnen aber großen Spaß. „Es war wirklich interessant zu sehen, wie das Wasser wieder sauber wird“, sagten die beiden Schüler Cornelia und Se-



Bei der Exkursion erfahren die Schüler, wie Abwasser wieder in sauberes Wasser verwandelt wird. Im Rathaus finden die



Workshops statt.

Für Sie
DA Regionalmarketing
Innovations 270
1020 Wien
Tel: +43 (0) 1 47 12 11 88 3, Fax: 020 40 4
1 Mail: info@regionalmarketing.at
Kontakt: Helmut Storz (020 21)
124 40000 000 000 000 000 000 000
200 Vienna, Wipac 020 200, Markus Storz
020 200 200 200 200 200 200 200 200
Schneebacher, Christine
020 210 000 000 000 000 000 000 000
Marketing & Werbung
Marketing 020 210 000 000 000 000
Abon-Servic 020 210 000 000

technik bewegt erstmals am BRG Oberpullendorf



OBERPULLENDORF. Warum sollen sich Schüler und Schülerinnen für Technik interessieren? Was machen Ziviltechniker/Innen? Wie plant ein Architekt? Fragen die im Rahmen der Impulswoche >technik bewegt< erstmals auch am Gymnasium Oberpullendorf von Schüler/Innen der vierten bis siebenten Klassen erörtert und von eingeladenen Ziviltechnikern auch beantwortet wurden.

Rund um Technik-Berufe

Auf Initiative des Jahresprojektes „Architektur³“ fanden vor kurzem Vorträge und Workshops zu den Themen: Landschaftsplanung, Architektur, Vermessungswesen und Bauwesen statt. Die SchülerInnen im Alter von 14 bis 17 Jahren sollten erfahren wie viele verschiedene Berufe es rund um die Technik gibt und dass man in der Schule Sinnvolles lernen kann, was später in solchen Berufen gefragt bzw. gefordert ist. Die Architektin informierte über die Ausbildung und die Unterschiede zum Beruf des Baumeisters. Die Landschaftsplanerin erklärte Schritt für Schritt wie Planungsprojekte abgewickelt und durchgeführt werden.

Der Geometer präsentierte Vermessungsbeispiele aus der näheren Umgebung und der Bauingenieur zeigte die verschiedensten Sparten des Ziviltechnikerberufs auf.

Den Jugendlichen wurde klar aufgezeigt, dass es unzählige technische Jobs gibt, die mit Matura bzw. Studium an einer Universität oder Fachhochschule zu machen sind.

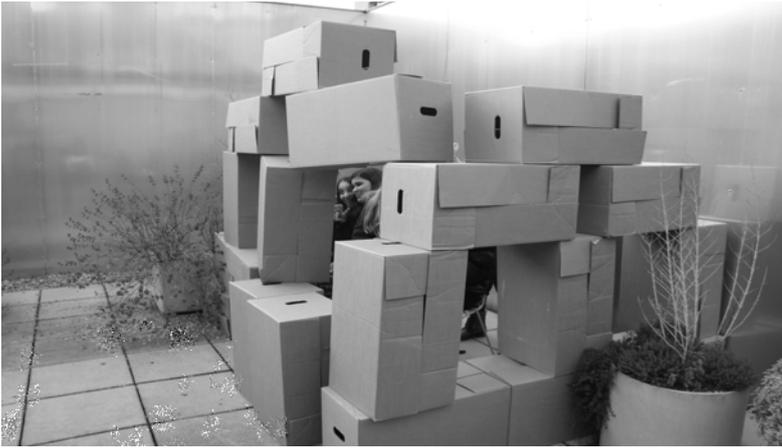
Gelungener Impuls

In den begleitenden Workshops konnten die Schüler und Schülerinnen sogleich ihre Ideen und technischen Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Die 4D erprobte ein Theodolit und sollte damit den Klassenraum vermessen. Die 5B baute eine Holzbrücke, die auf Bauprinzipien von Leonardo da Vinci zurück gehen. Die 6A hatte die architektonische Aufgabe einen Rückzugsort in der Schule zu planen und mit Modellen zu arbeiten. Die 7B wiederum sollte für den Oberpullendorfer Hauptplatz, nach landschaftsplanerischen Vorgaben, unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten erarbeiten.

Den Organisatoren rund um Architektin Daniela Filipovits-Flasch und der Initiative Baukulturvermittlung ist es mit dem Thementag > technik bewegt< gelungen einen Impuls in die richtige Richtung zu setzen, der im Rahmen von „Architektur³“ weiter vertieft werden soll.

Mein Bezirk, 17. November 2014



Workshop Tragwerksplanung © Arch+Ing und Workshop Architektur Raum erforschen © Schober-Pointinger

IMPULSWOCHЕ >TECHNIK BEWEGT<

Technik bewegte im November wieder mehr als 500 Schüler in Oberösterreich und Salzburg. Im Rahmen der österreichweiten Impulswoche lernten die Workshop-teilnehmer, im Dialog mit Ziviltechnikern, erneut Teile des abwechslungsreichen Arbeitsalltages der Experten kennen und überraschten mit interessanten Aussagen.

„Jetzt weiß ich endlich, was diese Nägel im Boden sind“, so ein Schüler aus Salzburg, nach der Teilnahme am Vermessungsworkshop „Tachymeter, Theodolit & Co“. Ganz offensichtlich gefruchtet hat hier die Absicht der Impulswoche, die Ziviltechnikerkammerpräsident BR h.c. DI Rudolf Kolbe wie folgt beschreibt: „Zentrales Thema der Workshops ist es, den Jugendlichen sowohl relevante Inhalte, als auch Begeisterung für den technischen Beruf authentisch zu vermitteln“.

In den beiden Bundesländern Oberösterreich und Salzburg wurden an den fünf Workshoptagen 24 Workshops mit den Schwerpunkten Tragwerksplanung, Architektur, Verkehrsplanung, Raumplanung, Vermessungswesen, Maschinenbau und Wasserwirtschaft durchgeführt. Dank der motivierten Ziviltechniker und Vermittler wurde den Schülern, der 8. und 9. Schulstufe, erneut die Rolle der Experten als Lebensraumgestalter aufgezeigt. Die Ziviltechniker standen Rede & Antwort und gaben den Schülern Wissenswertes zu den technischen Berufen mit auf den Weg.

In Kooperation mit der Länderkammer OÖ und SBG führten das afo architekturforum oberösterreich und der Verein >architektur • technik + schule< die Workshops direkt an den Schulen, im afo und im Kammerlokal Salzburg durch. Die österreichweite Koordination hatte wieder die Initiative Baukulturvermittlung (bink) mit Sitz in der Bundeshauptstadt inne, die sich besonders darum bemühte, auch medientechnisch eine Brücke zur Öffentlichkeit zu schlagen.

Die Impulswoche >technik bewegt< wird im Jahr 2014 wieder als erfolgreiches Projekt der Nachwuchsförderung verbucht. Dass die Workshops auch die nächsten Jahre unbedingt wieder angeboten werden sollen, steht bereits jetzt für Lehrer und Ziviltechniker fest: „Die Schüler wollten gar nicht mehr aufhören zu bauen. Es ist schön, zu beobachten, wenn sie für eine Sache Feuer gefangen haben“, so eine Lehrerin aus Oberösterreich. „Ich hätte mir nicht gedacht, dass die Schüler so aktiv mitarbeiten. Es hat wirklich Spaß gemacht und ich kann mir vorstellen, öfter in Schulen zu gehen“, ergänzt ein begeisterter Ziviltechniker.

Im Vorfeld der Impulswoche wurden die Schüler heuer erstmals aufgerufen, ihre Sicht auf Technik im Alltag fotografisch festzuhalten und an einem Fotowettbewerb unter dem Motto >technik bewegt uns< teilzunehmen. Insgesamt wurden 30 Fotos aus sechs Bundesländern eingereicht. Als Preisträger gingen die Neue Mittelschule Leobersdorf und das Europagymnasium Auhof Linz hervor. Den Sonderpreis erhält die Polytechnische Schule Grieskirchen.

Tips Linz, 19. November 2014